



Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und Saarland

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie der
Universität Freiburg

Newsletter Juli 2022



Inhalt

Über den RFV Freiburg	4
Fortbildungsveranstaltungen	5
Methodenwoche.....	5
Reha-Update	5
Vorstellung von Projekten aus dem RFV	6
Qualitätssicherung mit sektorenübergreifenden Routinedaten der Krankenkassen in der orthopädischen Rehabilitation – SEQUAR	6
Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden mit suchtbezogenen Belastungen ins Erwerbsleben – ANDANTE.....	7
Implikationen der SARS-CoV-2 Pandemie für die psychosomatische Rehabilitation – Eine Kohortenstudie (ISAR-Psych)	8
Psychosomatische Rehabilitation in Pandemiezeiten: eine multiperspektivische Bewertung von Corona bedingten Maßnahmen und deren Zusammenhänge mit zentralen Outcome-Parametern, der Rehabilitanden Zufriedenheit und dem Reha-Erfolg	9
Reha-Corona-Studie 2022 (Re-Co-Studie 2022): Medizinische Rehabilitation unter Pandemiebedingungen - eine bundesweite, indikationsübergreifende Befragung	11
Aufruf zur Studienmitarbeit	13
Fördermöglichkeiten	14
Förderung von Interventionsstudien für gesunde und nachhaltige Lebensbedingungen und Lebensweisen	14
Förderung von Medical Scientists	14
Altersmediziner vergeben 20 Reisestipendien.....	15
Veranstaltungen	16
Juli	16
August	16
September	17
Oktober	18
November	19
Dezember	19
E-Learning	20
Inhouse Veranstaltungen	20
Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV.....	22
Impressum.....	24

Über den RFV Freiburg

Das Ziel unseres **Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg e.V.** (RFV Freiburg) ist es, die Rehabilitation und Rehabilitationsforschung weiterzuentwickeln und den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis zu fördern. Dazu werden Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Die Kommunikation wichtiger rehabilitationswissenschaftlicher Informationen zur Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und praxisrelevanter Konzepte sowie die Unterstützung von Leistungsträgern und Rehabilitationseinrichtungen bei rehabilitationswissenschaftlichen Fragestellungen und bei rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Das Ziel unseres Newsletters ist es, Sie über unsere – durch die Corona-Pandemie eingeschränkten – Aktivitäten im ersten Halbjahr 2022 zu informieren und Ihnen die Möglichkeit zu geben, diese zukünftig aktiv mitzugestalten.

Was unser Fortbildungsangebot anbelangt, so können Sie Ihre Themenwünsche bezüglich künftiger Reha-Updates gerne der Geschäftsstelle des RFV mitteilen. Im Rahmen des Methodenzentrums des Forschungsverbundes können Rehabilitationswissenschaftler*innen oder an Forschung interessierten Mitarbeiter*innen von Rehabilitationseinrichtungen die Unterstützung bei der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Studien erhalten. Diese Unterstützung bezieht sich auf alle Studienphasen wie z.B. die Wahl des Studiendesigns, das Datenmanagement, die Entwicklung von Assessmentinstrumenten sowie die statistische Datenanalyse. Für Ende dieses Jahres planen wir die Durchführung einer strukturierten Abfrage bzgl. des von Ihnen gesehenen Forschungs- und Unterstützungsbedarfs mittels eines Online-Befragungstool.

Fortbildungsveranstaltungen

Methodenwoche

Die übliche Frühjahrs-Methodenwoche ist im Frühjahr 2022 Corona-bedingt ausgefallen.

Reha-Update



"Future Fundamental Pavillon" aus Masken - Architekturtag Freiburg

Das diesjährige Reha-Update zum Thema **Long-Covid und die Folgen für die Rehabilitation** findet online am Freitag, 14. Oktober 2022 von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

Die Referent*innen sind Prof. Dr. Corinna Bergelt (Universität Greifswald), Dr. Bernd Mössinger (MediClin Albert Schweitzer Klinik Königsfeld), Dr. Teresa Widera (BAR), Prof. Dr. Sabine Hellwig (Universitätsklinikum Freiburg)

Vorstellung von Projekten aus dem RFV

Qualitätssicherung mit sektorenübergreifenden Routinedaten der Krankenkassen in der orthopädischen Rehabilitation – SEQUAR

Förderung: Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Förderung von Versorgungsforschung

Konsortialpartner: WIdO (Christian Günster), AOK-Bundesverband (Dr. David Scheller-Kreinsen)

Projektlaufzeit: 01.04.2022 – 30.09.2025

Projektleitung in der SEVERA: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Projektteam: Lena Staab, Diana Rau, Vanessa Kaiser-Hecht

Hintergrund

Der bisherige „Goldstandard“ der Qualitätssicherung (QS) von Rehabilitationsmaßnahmen umfasst Patient*innenbefragungen und ärztlich-therapeutische Assessments (bspw. das QS-Reha®-Verfahren), die mit vergleichsweise hohem administrativem Aufwand verbunden sind. Es liegen noch zu wenige empirische Studien vor, die den Nutzen von Routinedaten für die QS durch einen Vergleich mit einem „Goldstandard“ der Effektmessung untersuchen. Bisher findet die QS in Deutschland nicht sektorübergreifend statt, d.h. dass die verschiedenen Sektoren (z.B. Anschlussrehabilitation und vorangegangene Akutbehandlung) unabhängig voneinander QS-Daten erheben. Aufgrund des sektorübergreifenden Aufbaus der Routinedaten von Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) bietet es sich dabei an, diese zum Vorteile einer sektorübergreifenden QS zu nutzen, z.B. dadurch, dass Entlassungsdaten des vorangegangenen Sektors die Risikoadjustierung im Folgesektor optimieren.

Zielsetzung

Das zentrale Ziel des Projekts ist es, Möglichkeiten zu untersuchen, wie eine Reduktion des administrativen Aufwands bei der QS im Gesundheitswesen (speziell im Bereich der Medizinischen Rehabilitation) erfolgen kann. Auf der Basis eines Modells zum Zusammenwirken von sektorenspezifischen QS-Daten und sektorenübergreifenden, mit Routinedaten der GKV erfassten Qualitätsindikatoren wird dies in SEQUAR am Beispiel von Patient*innen in einer orthopädischen Anschlussrehabilitation nach Hüft- oder Knie-Totalendoprothesenersatz untersucht. Es werden empirisch zwei Hypothesen überprüft: 1) Aus Routinedaten der GKV zu gewinnende Qualitätsindikatoren weisen für zentrale Ergebnisdimensionen einer orthopädischen Anschlussrehabilitation, die mittels eines „Goldstandards“ des Behandlungserfolgs erfasst werden, eine hohe Vorhersagekraft auf. 2) Eine Berücksichtigung der Routinedaten der GKV ermöglicht ein besseres Risikoadjustierungsmodell für die Qualitätsmessung nach der Rehabilitation und belegt somit den Nutzen eines sektorenübergreifenden QS-Ansatzes.

Methodik

Durchgeführt wird SEQUAR in ca. 10 Rehabilitationseinrichtungen. Zur Hypothesenprüfung werden in einer prospektiven Studie (Teilstudie 1, N = 600 Patient*innen) Primärdaten zu vier Messzeitpunkten (Rehabilitations-Beginn, Rehabilitations-Ende, 3 und 6 Monate nach Rehabilitation) erhoben, die den Behandlungserfolg der Maßnahme (z.B. Mobilität und Selbstständigkeit) im Sinne eines „Goldstandards“ abbilden sollen. In einer retrospektiven Kohortenstudie (Teilstudie 2) werden zudem N = 208.000 AOK-Versicherte mit abgeschlossener orthopädischer Anschlussrehabilitation untersucht. Diese Studie dient der Identifizierung von Qualitätsindikatoren und Risikofaktoren für den Rehabilitations-Behandlungserfolg.

Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden mit suchtbewogenen Belastungen ins Erwerbsleben – ANDANTE

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Bundesprogramms rehapro
Kooperationspartner: Jobcenter Enzkreis, Jobcenter Pforzheim, Plan B, Diakonie, Q-Prints&Service gGmbH
Projektlaufzeit: 01.11.2021 – 31.10.2026
Projektleitung in der SEVERA: Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Projektteam: Christoph Armbruster, Dr. Marianne Bayrhuber-Habeck, Malgorzata Schlöffel

Hintergrund

Das Modellprojekt „ANDANTE“ beschäftigt sich mit der Verbesserung der Wiedereingliederung arbeitssuchender Langzeitarbeitsloser (im Hartz IV-Bezug) mit suchtbewogenen Belastungen in den Arbeitsmarkt. Die berufliche Reintegration dieser Zielgruppe hat sich in der Vergangenheit als schwierig erwiesen. Mögliche Gründe hierfür sind, dass in der bisherigen Praxis in den verschiedenen Leistungssystemen (SGB II, SGB III, SGB VI, SGB IX u.a.) nicht ausreichend auf die komplexen Problemstellungen dieser Personengruppe eingegangen wird und die Akteure aus den verschiedenen Leistungssystemen häufig nur im Rahmen ihres eigenen Rechtskreises tätig werden können.

Zielsetzung

Um die o.g. Herausforderungen bei der beruflichen Wiedereingliederung der Zielgruppe zu überwinden, wird im vorliegenden Modellprojekt eine innovative organisatorische Maßnahme entwickelt und evaluiert. Innovativ an der Intervention ist, dass hier alle beteiligten Akteure des Rehabilitationsprozesses gemeinsam interagieren und kooperieren sollen. Zentrales strukturelles Element dabei ist eine Anlauf- und Clearingstelle, die sich aus einem interdisziplinären Team zusammensetzt, das akteursübergreifend, rechtskreisübergreifend und – je nach Situation – fallbezogen oder auch fallübergreifend arbeitet. Durch diese organisatorische Innovation soll die Leistungsgewährung für die betroffenen Menschen auf der strukturellen Ebene wie auch in der Qualität und Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Auf inhaltlicher Ebene umfasst die Anlauf- und Clearingstelle ein ganzheitliches Vorgehen, das aus einer medizinisch-diagnostischen Abklärung, einer lernorientierten Beschäftigung, einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung sowie individueller psychosozialer Betreuung besteht. Hierbei kommen Assessmentverfahren zur Ermittlung beruflicher Fähigkeiten sowie ein Arbeitstraining zum Einsatz. Außerdem wird ein „interdisziplinäres Teilhabedokument“ entwickelt, welches sowohl Diagnostik als auch Zielformulierungen und Interventionen zur Zielerreichung beinhalten soll. Weitere wichtige Elemente der Innovation sind die Durchführung multidisziplinärer Fallsteuerungskonferenzen und der Einsatz von ANDANTE-Lotsen, mit deren Hilfe eine kontinuierliche Begleitung der Teilnehmenden gewährleistet werden soll. Primäres Zielkriterium der Ergebnisevaluation ist die Wiedereingliederung ins Erwerbsleben.

Methodik

Das Modellvorhaben wird im Rahmen einer nichtkontrollierten prospektiven Longitudinalstudie im Prä-Post-Design wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Dabei werden im Sinne einer Mixed-Methods-Studie quantitative und qualitative methodische Elemente kombiniert. Im Rahmen der summativen Evaluation werden die ergebnisbezogenen Zielkriterien (z.B. Wiedereingliederung ins Erwerbsleben, arbeitsbezogenes Selbstmanagement, subjektive Beeinträchtigung) auf Seiten der Teilnehmenden untersucht. Darüber hinaus werden mithilfe einer Prozessevaluation Optimierungsmöglichkeiten der Intervention erfasst.

Aktueller Projektstand zum Juni 2022

Erste Teilnehmende sind bereits in die Maßnahme eingeschlossen worden. Derzeit wird auf das positive Votum der Ethik-Kommission für die wissenschaftliche Begleitung des Projekts gewartet; sobald dieses vorliegt (vsl. im Sommer 2022) kann mit den ersten Fragebogen-Befragungen der Teilnehmenden begonnen werden. Darüber hinaus sind ab Herbst 2022 Einzelinterviews mit einigen Teilnehmenden geplant. Für die Gewinnung erster Erkenntnisse zur Prozessevaluation ist im Herbst 2022 eine Fokusgruppe und ein Workshop mit den Interventions-Durchführenden und weiteren beteiligten Akteuren vorgesehen.

Implikationen der SARS-CoV-2 Pandemie für die psychosomatische Rehabilitation – Eine Kohortenstudie (ISAR-Psych)

Förderung: Deutsche Rentenversicherung (Bund)

Kooperationspartner: Celenus-Kliniken GmbH

Projektlaufzeit: 2 Jahre (01.03.2022 – 28.02.2024)

Projektleitung (wissenschaftliche Begleitung, Prozess- und Ergebnisevaluation): Prof. Dr. Mirjam Körner

Projektmitarbeitende: Dr. Klaus Kaier, Lukas Nalbach

Hintergrund

Das Projekt ISAR-Psych fokussiert die Auswirkungen der SARS-CoV2-Pandemie auf die psychosoziale Gesundheit und die psychosomatische Rehabilitation.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen haben zu weitreichenden Veränderung in der alltäglichen Lebenswelt geführt. Dadurch wird die Bevölkerung auf verschiedene Art und Weise vor neue Herausforderungen gestellt, was oft zu zusätzlichen psychosozialen Belastungen führt, bspw. Angst vor einer Infektion oder Jobverlust, Isolation durch Lockdowns bzw. „social distancing“ oder Trauer um verstorbene Familienangehörige.

Als Folge dieser zusätzlichen Belastungen konnte in der Bevölkerung eine Zunahme an psychischen Problemen bzw. Erkrankungen festgestellt werden. Neben der Zunahme an Neuerkrankungen gehen Experten davon aus, dass Menschen mit psychischen Vorerkrankungen als besonders vulnerabel für die zusätzlichen Belastungen einzustufen sind.

Auch die Therapie psychischer Erkrankungen in psychosomatischen Rehabilitationskliniken wird von der SARS-CoV2-Pandemie beeinflusst. Einerseits wird die Arbeit mit Patient*innen durch die Maßnahmen verändert und andererseits kommen Patient*innen mit neuen Belastungsprofilen in die Kliniken, wodurch eine Therapie möglicherweise angepasst werden muss.

Wie sich diese Einflüsse durch die Corona-Pandemie darstellen, soll in dieser Studie näher untersucht werden. Dazu werden Routine-Daten aus sieben psychosomatischen Rehabilitationskliniken der Celenus-Kliniken GmbH analysiert. Diese eignen sich besonders für Vergleiche zwischen Patient*innen-Kohorten von vor Pandemiebeginn und während der Pandemie.

Zielsetzung

Die Zielsetzung des Projektes umfasst mehrere Punkte, die dabei helfen sollen den Einfluss der Pandemie auf die psychische Gesundheit besser verstehen und dementsprechend Hilfestellungen anpassen zu können. Im speziellen werden folgende Fragestellungen untersucht:

1. Es wird überprüft, ob zwischen den Patient*innen-Kohorten vor bzw. während der Pandemie unterschiedliche „psychosoziale Belastungsprofile“ identifizierbar sind.
2. Die Patient*innen-Kohorten werden auf Unterschiede im Therapieerfolg hin untersucht, um einen möglichen Einfluss der Pandemie auf diesen zu erkennen.
3. Werden die Ergebnisse dazu genutzt Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, um die Therapie in der psychosomatischen Rehabilitation auf die Pandemie-Situation anzupassen.

Methodik und Vorgehensweise

Für die Untersuchung werden anonymisierte Daten von sieben psychosomatischen Rehabilitationskliniken der Celenus-Kliniken GmbH genutzt. Im Fokus stehen die Daten aus der Routinediagnostik, die einen Vergleich von psychosozialen Belastungsprofilen auf Grund der Patient*innenangaben zu unterschiedlichen Dimensionen psychischer Gesundheit, Aktivität und sozialer Teilhabe ermöglichen. Dieser wird zu Therapiebeginn und -abschluss ausgefüllt, wodurch eine Einschätzung des Therapieerfolgs vorgenommen werden kann. Zudem wird ein Fragebogen zu den spezifisch durch die Pandemie hervorgerufenen Belastungen eingesetzt. Verglichen werden die Daten einer Kohorte vor Pandemiebeginn (04/2019-03/2020) und den drei folgenden Kohorten. Für die Untersuchung der Fragestellung werden generalisierte lineare gemischte Modelle eingesetzt, um die Einflussfaktoren auf Klinik- sowie Patient*innen-Ebene abbilden zu können.

Als Abschluss des Projektes sind Expert*innen-Workshops geplant, um die Ergebnisse in Gruppendiskussionen aufzuarbeiten und für den Klinikbetrieb nutzbar zu machen sowie Handlungsempfehlungen für die Zukunft zu generieren.

Psychosomatische Rehabilitation in Pandemiezeiten: eine multiperspektivische Bewertung von Corona bedingten Maßnahmen und deren Zusammenhänge mit zentralen Outcome-Parametern, der Rehabilitanden Zufriedenheit und dem Reha-Erfolg

Förderung: Kliniken Bad Bocklet AG

Kooperationspartner: Rehaklinik Bad Bocklet

Projektlaufzeit: 12 Monate

Projektleitung: Dr. Udo Kaiser, Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen - GfQG, Karlsruhe

Hintergrund

Die SARS-CoV-2-Pandemie stellt eine globale Krise mit massiven Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche wie den Arbeitsmarkt, die Systeme zur sozialen Sicherung oder auch der gesundheitlichen Versorgung dar. Die Corona-Pandemie hat die Rehabilitation im Frühjahr 2020 nahezu lahmgelegt. Für die Kliniken stellt sich die zentrale und überlebenswichtige Frage, unter welchen Bedingungen auch in Pandemiezeiten Rehabilitationsmaßnahmen sicher und erfolgreich durchgeführt werden können. Hierzu zählt auch das Vertrauen der potenziellen Rehabilitanden, der Zuweiser und auch der Mitarbeitenden in die von den Kliniken getroffenen strukturellen und prozessualen Maßnahmen.

Zielsetzung

Mit der Studie sollen die Auswirkungen und die Bewältigungsversuche der Pandemie in der medizinischen Rehabilitation aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet und Hinweise für die Routineversorgung im „Corona-Normalbetrieb“ gegeben werden. Mit dem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie unter Pandemiebedingungen eine Rehabilitationsmaßnahme sicher und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Methodik

Im Fokus stehen eine vergleichende Analyse der Ergebnisse der fortlaufenden Rehabilitanden-Befragung in der Klinik im Zeitraum Oktober 2019 bis Juni 2020, Interviews mit der Leitungsebene der Klinik sowie eine katamnestische Nachbefragung von Rehabilitand*innen, die im Zeitraum Januar bis September 2020 in der Klinik eine psychosomatische Rehabilitationsmaßnahme absolviert haben. Die Nachbefragung ist als naturalistische Beobachtungsstudie mit einem (retrospektiven) Ein-Gruppen-Prä-Post-Design angelegt. Hierbei wurden in der Reha-Forschung etablierte Instrumente eingesetzt.

Ergebnisse

Die **Interviews der Leitungsebene** und die Analyse des Sicherheitskonzeptes ergibt, dass in der Klinik bereits sehr früh ein Krisenstab installiert und ein Sicherheitskonzept etabliert wurde, was bei allen Beteiligten auf eine hohe Akzeptanz stößt und zu einem Gefühl der Sicherheit beiträgt. Der **Vergleich der Routinebefragung** zeigt, dass die Reha-Maßnahmen bis auf Einzelfälle planmäßig durchgeführt und beendet werden konnten. In den meisten Bereichen haben sich die Bewertungen im Vergleich zum 4. Quartal 2019 im 1. Halbjahr 2020 sogar verbessert. Für die **katamnestische Befragung** liegen 150 auswertbare Fragebögen vor (Rücklauf 31%). Der Frauenanteil ist mit 54% leicht höher. Das Durchschnittsalter liegt bei 59 Jahren (SD = 8.2 Jahre). Bei rund zwei Drittel der Befragten liegt eine Chronifizierung der Erkrankung vor. Mit rund 90% ist die Deutsche Rentenversicherung Hauptkostenträger. Die Reha-Dauer beträgt im Durchschnitt 5 Wochen. Die Rehabilitand*innen wiesen im Zeitraum vor Aufnahme ausgeprägte psychosomatische und teilhabebezogene Einschränkungen auf. Bei den Sorgen und Ängsten hinsichtlich der Corona-Situation geben jeweils knapp die Hälfte aller Befragten starke oder sehr starke Ängste an. Im Vordergrund stehen dabei Ängste, dass eine nahestehende Person sich infizieren oder sterben könnte.

Die Sicherheitsmaßnahmen der Klinik in Bezug auf Hygiene und angepasste Strukturen und Prozesse werden von rund drei Viertel der Befragten positiv beurteilt. Bei rund drei Viertel der Befragten konnten die persönlichen Therapieziele erreicht werden. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der untersuchten Outcome-Parameter

Psychometrische Skalen, Reliabilität, Fallzahlen, Mittelwert, Streuung bei Aufnahme (Prä) und Katamnese (Post); T-Test für abhängige Stichproben, Prä-Post-Effektstärken (Cohen's d)

Skalen	N	Aufnahme		Katamnese		T	p	d
		M/SD	M/SD	M/SD	M/SD			
Gesundheitliches Befinden GB10	147	26.1	8.8	35.6	10.6	8.7	<.001	0.98
Gesundheitliche Beschwerden GBesc	145	30.1	9.0	20.1	11.6	10.7	<.001	0.96
Work Ability Scale (WAS)	141	3.5	2.7	5.6	3.3	8.7	<.001	0.70
EQ5D VAS-Skala Gesundheit	148	37.0	18.3	62.1	23.5	12.6	<.001	1.21
PHQ4 Depressivität/Angst	147	8.3	3.1	5.1	3.3	12.2	<.001	1.00
BESS8 Veränderung Gesundheit/Alltagsleben	146	-	-	29.8	7.1	-	-	0.86

Legende: M: Mittelwert, SD: Streuung, T: Prüfgröße t-Test, p: Wahrscheinlichkeit, d: Effektstärke nach Formel für direktes Veränderungsmaß

Die RTW-Quoten liegen bei 71% (Zeitpunktmethod) bzw. 81% (kumulativer Zeitverlauf). Der Nutzen der Rehamassnahme wird von 73% der Befragten als hoch bewertet. Dies gilt auch für die mit dem ZUF-8 gemessene allgemeine Behandlungszufriedenheit (81%-89% positive Bewertungen).

Stand des Projektes und Ausblick

Die Ergebnisse der Studie sprechen dafür, dass unter geeigneten Sicherheits- und Hygienebedingungen Reha-Maßnahmen auch in Pandemiezeiten sicher durchgeführt werden können und auch nach einem Jahr noch stabile Effekte in wesentlichen Zielkriterien der medizinischen Rehabilitation aufweisen.

Die Studie mit der Rehaklinik Bad Bocklet, die sich ausschließlich auf die Psychosomatik konzentrierte, ist beendet. Die Ergebnisse sind publiziert.

Literatur, Forschungsbericht und weitere Informationen unter <https://gfqg.de/forschung/projekte>.

Der Verlauf und die Ergebnisse der Studie sowie die weiterhin vorhandenen und wohl auch noch länger andauernden Pandemiebedingungen in den Reha-Kliniken haben uns dazu veranlasst, eine Folgestudie zu planen, die bundesweit und indikationsübergreifend durchgeführt werden soll.

Reha-Corona-Studie 2022 (Re-Co-Studie 2022): Medizinische Rehabilitation unter Pandemiebedingungen - eine bundesweite, indikationsübergreifende Befragung

Förderung: Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen – GfQG, Karlsruhe

Kooperationspartner: Projektkliniken

Projektunterstützung: Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED)

Projektlaufzeit: 12 Monate

Projektleitung: Dr. Udo Kaiser, Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen - GfQG, Karlsruhe

Zielsetzung

Aufbauend auf der Reha-Corona-Studie Bad Bocklet soll aus der Perspektive der Rehabilitand*innen der Frage nachgegangen werden, wie die Corona bedingten Maßnahmen während des Klinikaufenthaltes wahrgenommen und bewertet werden, welche Veränderungen durch die Reha-Maßnahme erreicht werden (gesundheits- und teilhabebezogene Lebensqualität) können und wie die gewonnenen Erkenntnisse für den „Corona-Normalbetrieb“ genutzt werden können.

Methodik und Durchführung

Die naturalistische Beobachtungsstudie ist indikationsübergreifend angelegt und fokussiert aus der Perspektive der Rehabilitand*innen retrospektiv die Zeit vor Aufnahme und ein Jahr nach Entlassung (retrospektives Ein-Gruppen-Prä-Post-Design). Die Befragung erfolgt vollkommen anonym über einen Online-Fragebogen, in den analog zur Reha-Corona-Studie Bad Bocklet erprobte Instrumente zur Erfassung folgender Themenbereiche integriert sind:

- Soziodemografische Daten
- Aspekte der stationären Reha-Maßnahme
- Entwicklung der beruflichen Situation
- Entwicklung der gesundheits- und teilhabebezogenen Lebensqualität
- Reha-Erfolg und Reha-Zufriedenheit
- Einstellungen und Erleben der Corona-Pandemie
- Erleben und Bewertung der Corona-Maßnahmen in der Reha-Klinik
- Gesamtbewertung des Klinikaufenthaltes unter Corona-Gesichtspunkten

Alle Kliniken und Teilnehmer erhalten im Vorfeld umfassende Informationen, aus denen Ziele, Datenschutz etc. hervorgehen. Die Teilnahme erfolgt über einen Link zum Online-Fragebogen und zusätzlichen Informationen über die Studie. Die Auswertung erfolgt über die GfQG.

Aktueller Projektstand und Aufruf zur Teilnahme an der Folgestudie

Für die Teilnahme an der Studie liegen Interessensbekundungen von Kliniken vor. Die Online-Befragung ist vorbereitet und kann bei Beteiligung einer ausreichenden Anzahl an Kliniken starten.

Möglichkeit für Kliniken zur Teilnahme an der Reha-Corona-Studie der GfQG

Es handelt sich um eine Online-Befragung, bei der für teilnehmende Kliniken lediglich der Aufwand entsteht, ehemaligen Rehabilitand*innen, die im Jahr 2022 eine Reha absolviert haben, per E-Mail ein Schreiben mit den Studien-Informationen zuzusenden. Die erste Welle soll im Dezember 2022 für das erste Halbjahr 2022 und im Juni 2023 für das zweite Halbjahr 2022 erfolgen.

Für die teilnehmenden Kliniken entstehen keine weiteren Kosten. Diese werden von der GfQG übernommen. Informationen finden sich auf unserer Website unter: <https://gfqg.de/aktuelles> (<https://bit.ly/3w8xzFh>; <https://bit.ly/3kKX36l>) sowie zur Studie Bad Bocklet unter <https://gfqg.de/forschung/projekte> (<https://bit.ly/3yghjo8>).

Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Kliniken an dieser Studie beteiligen würden. Bei Interesse können Sie sich gerne an Dr. U. Kaiser wenden (kaiser@gfqg.de, +41 (0)79 3737480).

Literatur und weitere Informationen unter: <https://gfqg.de/forschung/projekte>

Aufruf zur Studienmitarbeit

**Arbeiten Sie als Ärztin oder Arzt mit ausländischem Abschluss
in einer deutschen Rehabilitationseinrichtung?**

Are you a doctor with a foreign degree working in a German rehabilitation facility?

Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung interessieren uns — für eine bessere Zusammenarbeit und mehr Vielfalt. Unterstützen Sie unsere Forschung und nehmen Sie an unserer Umfrage teil.

<http://befragung.charite.de/evasys/online.php?p=Reha23>

Haben Sie eine ärztliche Kollegin oder einen ärztlichen Kollegen mit ausländischem Abschluss? Dann leiten Sie den folgenden Link weiter:

<http://befragung.charite.de/evasys/online.php?p=Reha23>

Sie möchten mehr über unsere Studie wissen? Kontaktieren Sie uns.

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Institut für Medizinische Soziologie
und Rehabilitationswissenschaft

Prof. Dr. Karla Spyra, Dr. Eva Jansen, Manuela Marquardt

Tel. 030 450 517 102

E-Mail: eva.jansen@charite.de

Fördermöglichkeiten

Förderung von Interventionsstudien für gesunde und nachhaltige Lebensbedingungen und Lebensweisen

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

In den Bereichen Gesundheitsförderung und Primärprävention existiert in Deutschland derzeit eine Vielfalt von Maßnahmen, deren Wirksamkeit jedoch oft nicht ausreichend wissenschaftlich belegt ist. Zudem wird die Verknüpfung mit Klima- und Umweltschutz oft noch außer Acht gelassen. Dabei haben die zunehmenden Umwelt- und Gesundheitsprobleme unserer heutigen Gesellschaft häufig gemeinsame Ursachen, sodass sich in der Verknüpfung beider Aspekte zahlreiche Synergien für neue, wirksame Lösungsansätze ergeben. Erfolgreiche Maßnahmen aus dem Ausland, die bereits beide Aspekte verknüpfen, können aufgrund unterschiedlicher politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Voraussetzungen nicht ohne sorgfältige wissenschaftliche Prüfung auf den deutschen Kontext übertragen werden.

Ziel der Fördermaßnahme ist es, eine bis dato in Deutschland noch nicht vorhandene Evidenz für wirksame Maßnahmen zu einer grundlegenden gesellschaftlichen Transformation in Richtung gesundheitsförderlicher sowie ökologisch nachhaltiger und sozial gerechter Lebensbedingungen und Lebensweisen zu generieren. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, gesellschaftlichen und umweltbedingten Gesundheitsschäden vorzubeugen und faire Lebensumwelten für ausreichende Bewegung und gesundheitsförderliche Ernährung zu schaffen. Die Fördermaßnahme soll praxisrelevante wissenschaftliche Erkenntnisse zu den folgenden Fragen des wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen zur planetaren Gesundheit generieren:

„Wie können unsere Gesellschaften so gestaltet werden, dass gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensbedingungen für alle möglich werden?“

Wie sehen die spezifischen Herausforderungen für vulnerable Gruppen aus?“

Die Ziele der Fördermaßnahme sind erreicht, wenn wissenschaftlich gesichertes Wissen zu folgenden Punkten vorliegt: (1) Welche Maßnahmen sind in welchem Ausmaß bei welchen Bevölkerungsgruppen geeignet, gesundheitsförderliche sowie ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Lebensbedingungen und Lebensweisen zu stärken? (2) Welche Aspekte müssen bei der Implementierung dieser Maßnahmen berücksichtigt werden?

Abgabetermin: 18.07.2022

Förderung von Medical Scientists

Die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg fördert im Rahmen des Medical Scientist Programms erneut exzellente, nicht klinisch tätige Wissenschaftler*innen (Naturwissenschaftler*innen, Mediziner*innen, etc.), sogenannte Medical Scientists, mit translationalem Forschungsansatz, welche in den medizinisch-theoretischen Instituten, den klinisch-theoretischen Instituten oder in den Fachkliniken der Medizinischen Fakultät arbeiten. Die Einreichungsfrist beim Forschungsdekanat endet am 11. Juli 2022, 12 Uhr MEZ.

Als Pilotprojekt werden erstmals auch explizit Medical Scientists mit einem Schwerpunkt in Data Sciences und Digitalisierung, sogenannte Digital Medical Scientists, gefördert. Die Förderung besteht aus der Finanzierung von 40.000 Euro pro Jahr und einem translational ausgerichteten Qualifizierungsprogramm mit Mentoring, Coaching und Weiterbildung. Es erstreckt sich über eine Laufzeit von 24 Monaten und soll es jungen (Digital) Medical Scientists ermöglichen, sich als eigenständige Wissenschaftler*innen zu etablieren – eine wichtige Voraussetzung für die künftige Einwerbung von Drittmitteln und die weitere wissenschaftliche Laufbahn.

Interessierte erhalten das aktuelle Merkblatt und den Antragsbogen per Mail unter equip@uniklinik-freiburg.de

Altersmediziner vergeben 20 Reisestipendien

Den Nachwuchs fördern, Fortbildungen anbieten und Vernetzung vorantreiben: Die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) vergibt 20 Reisestipendien zu den beiden wichtigsten Geriatrie-Kongressen dieses Jahres. In Frankfurt am Main findet vom 12. bis 15. September der Gerontologie- und Geriatrie-Kongress statt, vom 28. bis 30. September treffen sich Geriaterinnen und Geriater zum Kongress der European Geriatric Medicine Society (EuGMS) in London.

Beide Kongresse sind die beste Möglichkeit gerade für junge Mediziner, sich mit führenden Experten unseres Faches persönlich auszutauschen. Außerdem vermitteln die Symposien vor Ort die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung“, sagt DGG-Präsident Professor Rainer Wirth, Direktor der Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation am Marien Hospital Herne. Die Reisestipendien der DGG beinhalten die Kostenübernahme für An- und Abreise bis 250 Euro sowie einen Dauerausweis für die Kongress-Teilnahme.

Für die Stipendien können sich interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie Wissenschaftler im Alter von unter 40 Jahren bewerben. Einzureichen ist eine aktuelle Tätigkeitsbescheinigung einer Klinik für Geriatrie oder einer geriatrischen Forschungsinstitution, um die geriatrische Forschungsaktivität der Bewerberin oder des Bewerbers zu belegen. Der Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2022. Die Stipendien werden nach Prüfung der Fördervoraussetzung vergeben.

Die Bewerbung erfolgt mit einem formlosen Antrag sowie der Tätigkeitsbescheinigung per E-Mail mit dem Betreff „Reisestipendium Gerontologie- und Geriatrie-Kongress“ oder „Reisestipendium EuGMS-Kongress“ an die Geschäftsstelle der DGG: geschaeftsstelle@dggeriatrie.de

Veranstaltungen

Juli

05. Juli 2022 Schwer erreichbare Klient*innen in der sozialpsychiatrischen Beratung und Versorgung Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

05. – 08. Juli 2022: DEGEMED-Sommerakademie 2022 Bernried

Veranstalterin: Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) [link](#)

06. – 08. Juli 2022 Qualitative Netzwerkforschung Köln

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

07. Juli 2022 Das bio-psycho-soziale Modell – Relevanz für die Soziale Arbeit in der Praxis Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

11. Juli 2022 Webinar: Kalkulation von Reha Produkten

Veranstalterin: Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) [link](#)

12. Juli 2022 Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) [link](#)

13. und 14. Juli 2022 Der Reha-Prozess – Fristen und Zuständigkeiten klären, Bedarfe feststellen, Teilhabe planen Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

14. und 15. Juli 2022 Systemische Beratung eines erfolgreichen Reha-Managements Dresden

Veranstalterin: Hochschule der deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) [link](#)

18. und 19. Juli 2022 Der Reha-Prozess – Fristen und Zuständigkeiten klären, Bedarfe feststellen, Teilhabe planen Online

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

20. – 22. Juli 2022 Durchführung qualitativer Interviews Köln

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

21. Juli 2022 Die Items der ICF – Herausforderungen in der Praxis Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

August

08. und 09. August 2022 Grounded Theory Methodology Mannheim

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

09. – 11. August 2022 Peer-Counseling: Erfahrungsaustausch und Workshop für Peer-Counselor und Reha-Manager/innen Erkner

Veranstalterin: Hochschule der deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) [link](#)

11. und 12. August 2022 Qualitative Interviews - Theorie und Praxis Mannheim

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

15. und 16. August 2022 Arbeitsplatzbezogene Ängste und Arbeitsplatzphobie Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

22. und 23. August 2022 Umsetzung von Entspannungsverfahren in der medizinischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

22. – 26. August 2022 Trends in Nutrition Epidemiology Heidelberg

Veranstalter: Heidelberg Institute of Global Health [link](#)

25. und 26. August 2022 ICF Praxisempfehlungen für die (Arbeits-)Fähigkeitsbeurteilung bei psychischen Erkrankungen mit dem Mini-ICF-APP Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

26. August 2022 Selbstsorge und Burnoutprävention in der Sozialen Arbeit – Impulse für den Berufsalltag Berlin

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) [link](#)

29. und 30. August 2022 Neuropsychologische Diagnostik in der somatischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

September

01. - 03. September 2022 EbM-Kongress 2022: Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung Lübeck

Veranstalter: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. [link](#)

05. und 06. September 2022 Erfolgreich argumentieren und verhandeln für Reha-Manager und Reha-Managerinnen Bad Hersfeld

Veranstalterin: Hochschule der deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) [link](#)

06. und 07. September 2022 Rehabilitation und Teilhabe - Grundlagen I Essen

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

07. – 09. September 2022 Webinar: angewandtes Sozialrecht in der Rehabilitation

Veranstalterin: Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) [link](#)

07. – 09. September 2022 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)

Magdeburg [link](#)

07. – 09. September 2022 Angewandtes Sozialrecht in der Rehabilitation Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

12. – 15. September 2022 Gemeinsamer Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) Frankfurt [link](#)

14. September 2022 Gesundheitskompetenz 2022: Digitale Gesundheitskompetenz und Migration Was wissen wir? Wo stehen wir? Online

Veranstalterinnen: Universität Bielefeld mit der Hertie School Berlin, der Robert-Bosch-Stiftung und Bundesministerium für Gesundheit. Anmeldung: E-Mail mit dem Betreff ‚Online-Fachveranstaltung Gesundheitskompetenz‘ mit Ihren Kontaktdaten gesundheitskompetenz@uni-bielefeld.de

14. September 2022 Culinary Medicine – Kulinarische Aspekte der Ernährung in der Medizin: Ernährungstherapie bei gastroenterologischen Erkrankungen I Online

RFV Newsletter Juli 2022

Veranstalter: Culinary Medicine Deutschland e.V. und Institut für Ernährungspsychologie Universität Göttingen [link](#)

14. und 15. September 2022 Das Konzept der Verhaltensbezogenen Psychotherapie (VBT) in der Rehabilitation chronischer Erkrankungen Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

14. und 15. September 2022 Train-the-Trainer: Segeln im Sturm – Gruppenintervention der Akzeptanz- und Commitment Therapie (ACT) in der Verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation (VOR) Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

19. – 23. September 2022 Summerschool: Methodische Grundlagen in der Rehabilitationsforschung Lübeck

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Methoden der Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW) e.V. in Kooperation mit dem Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck [link](#)

21. September 2022 Culinary Medicine – Kulinarische Aspekte der Ernährung in der Medizin: Ernährungstherapie bei gastroenterologischen Erkrankungen II Online

Veranstalter: Culinary Medicine Deutschland e.V. und Institut für Ernährungspsychologie Universität Göttingen [link](#)

22. September 2022 Führung – auch noch gesund gestalten? Online

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

22. und 23. September 2022 Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse Köln

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

28. September 2022 Culinary Medicine – Kulinarische Aspekte der Ernährung in der Medizin: Ernährungstherapie bei Nierenkrankheiten und Harnsteinen Online

Veranstalter: Culinary Medicine Deutschland e.V. und Institut für Ernährungspsychologie Universität Göttingen [link](#)

28. und 29. September 2022 Die ICF im Berufsalltag Hamburg

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

28. – 30. September 2022 Neurologische Erkrankungen Bayreuth

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

28. – 30. September 2022 17. Kongress der European Geriatric Medicine Society (EuGMS) London

[link](#)

29. und 30. September 2022 Fachaustausch: Gesundheitstraining in der medizinischen Rehabilitation Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

29. und 30. September 2022 Systematische Übersichtsarbeiten prognostischer Studien Freiburg

Veranstalter: Cochrane Deutschland [link](#)

28. September – 1. Oktober 2022 14. Kongress der Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Bremen [link](#)

Oktober

05. Oktober 2022 Culinary Medicine – Kulinarische Aspekte der Ernährung in der Medizin: Ernährungstherapie bei entzündlich-rheumatischen, orthopädischen, neurologischen und Lungen-Krankheiten Online

Veranstalter: Culinary Medicine Deutschland e.V. und Institut für Ernährungspsychologie Universität Göttingen [link](#)

05. – 07.10.2022 21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung Potsdam [link](#)

11. und 12. Oktober 2022 Fachaustausch: Ernährungstherapie in der medizinischen Rehabilitation
Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

12. und 13. Oktober 2022 Rehabilitation und Teilhabe - Grundlagen I Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

17. und 18. Oktober 2022: Fachaustausch: Tabakentwöhnung in der medizinischen Rehabilitation

Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

26. - 28. Oktober 2022 Chronisch kranke Kinder und Jugendliche Gaißach

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

27. Oktober 2022 Bedarfsermittlung in der Praxis Augsburg

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

November

02.11. – 04. November 2022 Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung der erwerbsbezogenen Leistungsfähigkeit Erkner

Veranstalterin: DRV Bund [link](#)

03. November 2022 Schnittstellen im Reha-System Hannover

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR)

09. November 2022 Rehabilitation für Menschen mit Krebserkrankungen Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

09. und 10. November 2022 Muskelkater inklusive - zwei Tage als Reha-Patient Berlin

Veranstalterin: Hochschule der deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) [link](#)

10. und 11. November 2022 DVSG-Bundeskongress Kassel

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG) [link](#)

17. und 18. November 2022 Mobbing oder doch nur Minderleister?! Mainz

Veranstalter: Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF) [link](#)

29. November 2022 Psychische Erkrankungen und Arbeitswelt Online

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Dezember

01. Dezember 2022 Update Soziale Arbeit in der Onkologie - Langzeitkrank: Finanzielle Folgen und sozialrechtliche Leistungsansprüche I Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) [link](#)

06. – 09. Dezember 2022 Einführung in die Methoden der modernen Kausalanalyse Online

Veranstalter: Leibniz Institut für Sozialforschung [link](#)

RFV Newsletter Juli 2022

13. Dezember 2022 Update Soziale Arbeit im Kontext Psychiatrie: Soziotherapie – Impulse aus Theorie und Praxis Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) [link](#)

15. Dezember 2022 Update Soziale Arbeit in der Onkologie - Langzeitkrank: Finanzielle Folgen und sozialrechtliche Leistungsansprüche II Online

Veranstalterin: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) [link](#)

E-Learning

Grundlagen Rehabilitation und Teilhabe im gegliederten Sozialleistungssystem

Veranstalterin: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) [link](#)

Inhouse Veranstaltungen

Rollstuhltraining "sicher mobil" im Rollstuhl

Veranstalter: Berufsgenossenschaft (BGW) und Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) [link](#)



Thorsten Meyer, Jürgen Bengel, Markus Antonius Wirtz (Hrsg.)

Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften

Bern: Hogrefe. 1. Aufl. 2022, 864 Seiten

Rehabilitation ist eine Gesundheitsstrategie, die auf eine Förderung von Funktionsfähigkeit, Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen zielt. Rehabilitation als Prozess erfolgt multimodal und betont ausdrücklich die aktive Rolle der betroffenen Menschen im Rehabilitationsprozess und die dabei unterstützende Rolle der Expertinnen und Experten im Kontext einer interdisziplinären Gesundheitsversorgung. Ihre konzeptuelle Grundlage stellt die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dar.

Die Herausgeber und Autoren des Lehrbuchs legen ein differenziertes, evidenzbasiertes und an der Versorgungspraxis orientiertes Werk vor, das aus einer interprofessionellen Perspektive einen wissenschaftlichen Zugang zur Rehabilitation bietet und sie in aktuellen nationalen und internationalen Diskursen verortet. Das Buch weist dabei weit über die Gegenwart hinaus auf eine Zukunft, in der beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben. Zum Inhalt und Aufbau:

Teil 1: Theoretische Grundlagen (Konzepte, Akteurinnen und Akteure, Systeme)

Teil 2: Forschung und Forschungsmethoden (Design, Merkmale, Organisation)

Teil 3: Rehabilitative Versorgung in der Praxis (Interventionen, Konzepte, Zielgruppen)

Dieses Buch richtet sich an: Gesundheitsberufe (allgemein), Lehrende, Studierende und Forschende der Rehabilitationswissenschaft und der Versorgungsforschung

Auswahl aktueller Publikationen aus dem RFV

Balci, Sümeyye; Spanhel Kerstin; Sander Lasse B.; Baumeister, Harald (2022): Culturally adapting internet- and mobile-based health promotion interventions might not be worth the effort: a systematic review and meta-analysis. *npj Digital Medicine* 2022; 5(34). <https://doi.org/10.1038/s41746-022-00569-x>

Bengel, Jürgen; Becker-Nehring, Katharina; Hillebrecht, Jennifer (2022); Early Psychological Interventions. A. Maercker (ed.), Trauma. Berlin: Springer

Bengel Jürgen; York Lia (2022): Universitäre Ausbildung und Forschung in der Rehabilitationspsychologie: Was wird sich ändern? *PSMR Psychosoziale und Medizinische Rehabilitation*, 1, 5-11

Brame, Judith; Kohl, Jan; Wurst, Ramona; Fuchs, Reinhard; Tinsel, Iris; Maiwald, Phillip et al. (2022): Health Effects of a 12-Week Web-Based Lifestyle Intervention for Physically Inactive and Overweight or Obese Adults: Study Protocol of Two Randomized Controlled Clinical Trials. *International journal of environmental research and public health* 19 (3). DOI: 10.3390/ijerph19031393

Bürger, Wolfgang; Nübling, Rüdiger; Streibelt, Marco (2022): Fragebogen zur Erfassung der Medizinisch-Beruflichen Orientierung der Rehabilitation aus der Perspektive der Rehabilitanden (MBOR-R): Querschnittsstudie zum Vergleich der Kurz- und Langversion. *Die Rehabilitation*, 61, 177-185

Bürger, Wolfgang; Nübling, Rüdiger; Streibelt, Marco (2022, in Druck): Medizinisch-berufliche Orientierung (MBOR) in der Psychosomatischen Rehabilitation im Vergleich zu somatischen Indikationen. *Die Rehabilitation*, 61

Geirhos, Agnes; Stephan Marc; Wehrle M; Mack C; Messner, Eva-Maria; Schmitt, Andreas; Baumeister, Harald; Terhorst Yannik; Sander, Lasse B. (2022): Standardized evaluation of quality and persuasiveness of mobile health applications for diabetes management. *Scientific Reports* 2022; 12, 3639. <https://doi.org/10.1038/s41598-022-07544-2>

Heß, V.; Meng, Karin; Schulte, T., Neuderth, Silke; Bengel, Jürgen; Faller, Hermann; Schuler, Michael (2022): Decreased mental health, quality of life, and utilization of professional help in cancer patients with unexpressed needs: A longitudinal analysis. *Psycho-Oncology*, 31:725-734. <http://dx.doi.org/10.1002/pon.5856>

Kaiser, Udo; Nübling, Rüdiger; Schmidt, Jürgen; Jorkowski, Julian; Geier, A ; Reuß-Borst, Monika (2022, in Druck). Psychosomatische Rehabilitation in Pandemiezeiten: eine multiperspektivische Bewertung von Corona bedingten Maßnahmen und deren Zusammenhänge mit zentralen Outcome-Parametern, der Rehabilitanden Zufriedenheit und dem Reha-Erfolg. *Prävention & Rehabilitation*, 34

Kaiser, Vanessa; Reese, Christina; Sehlbrede, Matthias; Brühmann, Boris A.; Farin-Glattacker, Erik (2022): Können die Maßnahmen der komplexen Modellintervention CoCare die Zusammenarbeit von Pflegekräften und Ärzt*innen in Pflegeheimen verbessern? Ergebnisse einer kontrollierten Studie mit Prä-Post-Messung. *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany))*. DOI: 10.1055/a-1806-0861.

Kienbaum, Thomas (2022): Hygienemanagement in Gesundheitseinrichtungen. Teil 10: Der Hygieneplan - Herzstück Ihres Hygienemanagements. *Hygienemanagement* 12 (1), S. 3–11

Krämer, Lena; Mueller-Weinitschke, Claudia; Zeiss, Tina; Baumeister, Harald; Ebert, Dieter; Bengel, Jürgen (2022). Effectiveness of a web-based behavioural activation intervention for individuals with depression based on the Health Action Process Approach: protocol for a randomised controlled trial with a 6-month follow-up. *BMJ open*, 12(1), e054775. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-054775>

Labenz, Christian; Arslanow, Anita; Nguyen-Tat, Marc; Nagel, Michael; Wörns, Marcus-Alexander; Reichert, Matthias Christian et al. (2022): Structured Early detection of Asymptomatic Liver Cirrhosis: Results of the population-based liver screening program SEAL. *Journal of Hepatology* DOI: 10.1016/j.jhep.2022.04.009

Maiwald, Phillip; Weis, Joachim; Kurlemann, Ulrich; Dresch, Carolin; Rademaker, Anna Lena; Valentini, Jan et al. (2022): Barriers to utilisation of cancer rehabilitation from the expert's view: A cross-sectional survey. *European journal of cancer care* 31 (1), e13522. DOI: 10.1111/ecc.13522

Metzner, Gloria; Höhn, Cindy; Nau, Anne; Sehlbrede, Matthias; Waldeck, Edith; Glattacker, Manuela (2022): Treatment Beliefs of Children and Adolescents With Chronic Diseases: Development of the Rehabilitation Treatment Beliefs Questionnaire for Children and Adolescents. *Journal of Pediatric Psychology* DOI: 10.1093/jpepsy/jsac033

Metzner, Gloria; Höhn, Cindy; Waldeck, Edith; Stapel, Matthias; Glattacker, Manuela (2022): Rehabilitation-related treatment beliefs in adolescents - a qualitative study. *Child: care, health and development* 48 (2), S. 239–249. DOI: 10.1111/cch.12922

Metzner, Gloria; Horstmann, Sabine; Barth, Michael; Giesler, Jürgen M.; Jünemann, Susanne; Kaier, Klaus et al. (2022): Evaluation of a cross-sectoral care intervention for families with psychosocial burden: a study protocol of a controlled trial. *BMC Health Services Research* 22 (1), S. 475. DOI: 10.1186/s12913-022-07787-9

Meyer, Thorsten; Bengel Jürgen; Wirtz Markus Antonius (Hrsg) (2022). *Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften*. Bern: Hogrefe

Müller, Katrin; Helmes, Almut; Kleischmann, Annika; Bengel, Jürgen (2022). Assessing psychiatric symptomatology in adults with intellectual disabilities: Psychometric properties of German versions of the PAS-ADD Checklist and the Mini PAS-ADD. *Journal of Mental Health Research in Intellectual Disabilities*, 15(2), 111–129

Nübling, Rüdiger; Bürger, Wolfgang; Henn, Jessica; Streibelt, Marco (2022). Medizinisch-Berufliche Orientierung der Rehabilitation aus Rehabilitandensicht – Testmethodische Untersuchung und Validierung des MBOR-R – *Prävention & Rehabilitation*, 34, 1-18

Schmidt, Jürgen; Nübling, Rüdiger; Kaiser, Udo (2022, in Druck): Ergebnisqualität medizinischer Rehabilitation im Spiegel singularer und multipler Ergebniskriterien – Wo steht die Psychosomatische Rehabilitation im Indikationenvergleich? *Die Rehabilitation*, 61

Spanhel, Kerstin; Hovestadt Eva; Lehr, Dirk; Spiegelhalder, Kai; Baumeister Harald; Bengel Jürgen; Sander, Lasse B. (2022): Engaging refugees with a culturally adapted digital intervention to improve sleep: a randomised controlled pilot trial. *Frontiers in Psychiatry*; 13:832196

Stelzer, Dominikus; Graf, Erika; Köster, Ingrid; Ihle, Peter; Günster, Christian; Dröge, Patrik et al. (2022): Assessing the effect of a regional integrated care model over ten years using quality indicators based on claims data - the basic statistical methodology of the INTEGRAL project. *BMC Health Services Research* 22 (1), S. 247. DOI: 10.1186/s12913-022-07573-7

von der Warth, Rieka; Nau, Anne; Rudolph, Matthias; Stapel, Matthias; Bengel, Jürgen; Glattacker, Manuela (2022): Treatment beliefs in patients with mental disorders in psychosomatic rehabilitation – a qualitative analysis. *European Journal of Health Psychology* 29 (2), S. 107–117. DOI: 10.1027/2512-8442/a000087

Warth, Rieka von der; Nau, Anne; Rudolph, Matthias; Bengel, Jürgen; Glattacker, Manuela (2022): Illness and treatment beliefs as predictors of rehabilitation outcome in patients with mental disorders. In: *Journal of Psychosomatic Research* 155, S. 110750. DOI: 10.1016/j.jpsychores.2022.110750

Zimmermann, Nicole; Allen, Rebekka; Fink, Geertje; Först, Gesche; Kern, Winfried V.; Farin-Glattacker, Erik; Rieg, Siegbert (2022): Antimicrobial Stewardship with and without Infectious Diseases Specialist Services to Improve Quality-of-Care in Secondary and Tertiary Care Hospitals in Germany: Study Protocol of the ID ROLL OUT Study. *Infectious Diseases and Therapy* 11 (1), S. 617–628. DOI: 10.1007/s40121-021-00552-1.

Impressum

Sprecher des Verbundes:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und
Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Universität Freiburg
Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg
Telefon: 0761/203-2122
juergen.bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilita-
tionsforschung (SEVERA) am Universitätsklini-
kum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
Telefon: 0761/270-74430 oder -74470
erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Methodenzentrum:

Lia York
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und
Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Universität Freiburg
Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg
Telefon: 0761/203-3020
lia.york@psychologie.uni-freiburg.de

Geschäftsstelle:

Dr. Angelika Uhlmann
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilita-
tionsforschung (SEVERA) am Universitätsklini-
kum Freiburg
Hugstetterstr. 49, 79106 Freiburg
Telefon: 0761/270-83731
fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Der Newsletter erscheint normalerweise zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben kön-
nen auf unserer Homepage www.fr.reha-verbund.de heruntergeladen werden.

ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)

Copyright Fotos: Angelika Uhlmann